

INGENIEURKAMMER HESSEN

Offizielle Kammer-Nachrichten und Informationen

www.ingkh.de

März 2015

„planen-bauen 4.0 GmbH“ – Plattform für BIM

Der Begriff **BIM - Building Information Modeling** ist sicher noch nicht überall bekannt – ein Fremdwort ist er aber schon lange nicht mehr. Übersetzt ins Deutsche steht BIM für **Gebäudedatenmodellierung**. Damit wird eine Methode beschrieben, mit der die optimierte Planung, Ausführung und der Betrieb von Gebäuden mit Hilfe von Software gehandhabt wird. Dabei werden alle relevanten Gebäudedaten digital erfasst, kombiniert und vernetzt. Das Bauwerk als virtuelles Modell, maßstabsgetreu visualisiert – und für zukünftige Maßnahmen in jeder Facette mit allen notwendigen Daten verfügbar – zu Anwendung sowohl in der Bauplanung und -ausführung bis zum Facility Management.



Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz, Vorstandsmitglied der IngKH stellt BIM vor.



Blick in die Runde der aufmerksamen Teilnehmer: Im Rahmen der Sitzung der Fachgruppe Bau Anfang Februar wurde BIM mit großem Erfolg vorgestellt. Die Mitglieder der IngKH zeigten bei dieser und auch in anderen Fachgruppen reges Interesse an diesem zukunftssträchtigen Thema.

Auf den Punkt gebracht bedeutet dies, dass die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette bisher ungeahnte Möglichkeiten der Effizienzsteigerung für alle am Bau Beteiligten mit sich bringt. Die Ingenieurkammer Hessen mit Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz hat sich diesem Thema bereits seit vielen Jahren verschrieben und es stetig voran gebracht. BIM gilt als eine zeitgemäße Arbeitsmethode für das Planen und Realisieren von Bauvorhaben, basierend auf der aktiven Vernetzung aller am Bau Beteiligten. Für die damit verbundenen Prozesse und Schnittstellen zwischen den Beteiligten sind klar definierte Konventionen erforderlich. Mit der neuen Denkweise und der Technologie BIM bietet sich endlich eine einzigartige und absolut zukunftsfähige Möglichkeit, hohe Qualität von Standards und Lösungen nachhaltig

und interdisziplinär durchzusetzen – und das nicht nur national, sondern auch in den angrenzenden deutschsprachigen Ländern.

Was ist BIM?

BIM ist eine Planungsmethode im Bauwesen, die die Erzeugung und die Verwaltung von der digitalen virtuellen Darstellung der physikalischen und funktio-

INHALT

Ist BIM ein Revolution?	1
Büronachfolge	3
Ein Hoch	3
Schiersteiner Brücke	4
TIPP des Monats	6
Termine	7
Akademie	8

nenalen Eigenschaften eines Bauwerks beinhaltet. Die Bauwerksmodelle stellen dabei eine Informationsdatenbank rund um das Bauwerk dar, um eine verlässliche Quelle für Entscheidungen während des gesamten Lebenszyklus zu bieten – von der ersten Vorplanung bis zum Rückbau.

Plattform Digitales Bauen

Wie wichtig und unaufhaltsam dieses Thema ist, zeigt das Engagement des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Das Ministerium bringt sich aktiv in die breitenwirksame Einführung der Methode „Building Information Modeling“ ein.

Zitat des Bundesministers Alexander Dobrindt:

„Die Plattform soll maßgeblich dazu beitragen, dass modernstes Digitales Bauen in allen Bereichen zum Standard wird. Modernes Bauen heißt: erst digital, dann real bauen. Das muss der Standard werden, um Kosten zu senken und Fehler zu vermeiden.“ (Quelle: BMVI, 20.01.2015)

Zum fünften Mal traf sich die Reformkommission *Großprojekte* unter der Leitung von Bundesminister **Alexander Dobrindt** Ende Januar 2015. Die Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und öffentlicher Hand erarbeiteten Vorschläge, wie Zeit- und Kostenpläne bei großen Bauprojekten künftig besser eingehalten werden können. Schwerpunktthemen waren dabei auch Vergaberecht, Bauvertragsrecht und die partnerschaftliche Zusammenarbeit am Bau.

Ziel der Reformkommission soll es sein, dass Qualität der Angebote und der Umgang mit Risiken bei der Vergabe besser berücksichtigt werden. Zugleich sollen stetiger Informationsaustausch, klare Entscheidungswege, eine partnerschaftliche Projektcharta und gute Streit-

schlichtungsmechanismen die Bauprozesse beschleunigen. Die Experten sind sich darüber einig, dass außerdem sogenannte „Bonus-Malus-Regelungen“ eingesetzt werden können. So sollen finanzielle Anreize geschaffen werden, um mit einer Baustelle früher fertig zu werden oder die geplanten Kosten zu unterschreiten.

Initiatoren der planen-bauen 4.0 GmbH

Mit der Unterstützung der Politik initiierten viele Verbände und Kammern gemeinsam die „planen-bauen 4.0 GmbH“. Beispielhaft zu nennen sind neben der Bundesingenieur- sowie der Bundesarchitektenkammer der Bundesverband der deutschen Bauindustrie, der Bundesverband der Bausoftware e.V., der Verband der Beratenden Ingenieure und der Bundesverband der Prüfingenieure.

All diese Aspekte führten im Zuge des Diskussionsprozesses dazu, dass die von Bundesminister Dobrindt im Rahmen der Reformkommission vorgeschlagene Gründung der „planen-bauen 4.0 GmbH“ durch die beteiligten Verbände der Planungs- und Bauwirtschaft umgesetzt werden konnte. Kernstück ist die Einrichtung dieser professionellen Gesellschaft. Sie soll die Standardisierung von Prozess- und Bauteilbeschreibungen vorantreiben, Leitfäden für digitale Planungsmethoden (Building Information Modeling, BIM) entwickeln und Musterverträge bereitstellen.

Ziele der übergreifenden Aktivität

Die Gestaltung einer nachhaltigen Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette Bau' über den kompletten Lebenszyklus hinweg ist die Basis für alle weiteren Ziele. Mit dieser Informationskette wird Know How generiert und gebündelt. Es kann allen Beteiligten für weiteres Handeln zur Verfügung gestellt werden. Es können aus diesen Informa-

tionen außerdem Standards und Handlungsmuster entwickelt werden, die in Leitfäden einfließen können. Wunsch und Wille ist auch die Bildung einer nationalen BIM-Plattform, die es zukünftig erlauben wird, all das gebündelte Wissen zu verwenden.

Hierzu wurde vom Bundestag folgendes Projekt zur Unterstützung beschlossen: „Forschungsprojekt: Wissenschaftliche Begleitung von Pilotprojekten zur Anwendung von Building Information Modeling (BIM) im Infrastrukturbau“ (1505/G10).

Fazit und Vision

Neue Herausforderungen der Bauindustrie können nur durch die Optimierung der Prozesse beantwortet werden, ganzheitliches transparentes Planen, Bauen und Betreiben zu schaffen. Dafür bildet BIM die bestmögliche Methode zur nachhaltigen Umsetzung. Pilotprojekte haben im internationalen Kontext im Vorfeld eine signifikante Reduzierung der Planungs- und Ausführungskosten gebracht.

Wir wollen das Thema Digitalisierung für die Mitglieder der Ingenieurkammer Hessen und auch mit Wirkung auf die gesamte Branche voranbringen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Ingenieure in Hessen von der Digitalisierung profitieren durch verfügbare Standards, bezahlbare Software und klare Regularien hinsichtlich Haftung und Honorierung.

*Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h.
Udo F. Meißner
Präsident der Ingenieurkammer Hessen*

*Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz
Vorstandsmitglied
der Ingenieurkammer Hessen*

Nerv getroffen: Erfolgsthema Büronachfolge

Am 03. Februar 2015 fand die Informationsveranstaltung „Nachfolgeregelung und Bürobewertung“ mit rund 60 Teilnehmern in den Räumen der Geschäftsstelle statt. Sie „sprengte“ damit die Raumkapazitäten.

Seit mehreren Jahren setzt sich die Ingenieurkammer Hessen mit dem Thema „Unterstützung für Mitglieder schaffen“ auseinander (siehe Berichterstattung der Ausgabe DIB Hessen 01-02/2015). Die große Resonanz hat nun bestätigt, dass nach der Reihe „Der Ingenieur als Unternehmer“ auch dieses Thema den Nerv der Mitglieder trifft: Wie finde ich meinen Nachfolger? Was ist mein Büro wert? Wann muss ich die Übergabe planen? Was ist bei der Nachfolgeregelung zu beachten? Denn diesen und anderen Fragen müssen sich Büroinhaber stellen, wenn es um die Nachfolgeregelung geht.

Erste Antworten erhielten interessierte Büroinhaber und Bürosuchende bei der Informationsveranstaltung „Nachfolge-

regelung und Bürobewertung“. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen der Nachfolgeregelung referierte Andreas Preißing (Dipl.-BW FH, MBA, Vorstand der Dr.-Ing. Preißing AG, Leonberg) über die verschiedenen Verfahren der Bürobewertung. Ebenso erhielten die Interessenten einen Einblick, welche Möglichkeiten der vertraulichen und anonymen Nachfolgersuche es gibt. Der zweite Vortragende, Gerhard Reinert (RA, STB, WP, von Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Rufer & Reinert, Heilbronn) gab Auskunft zu den rechtlichen und steuerlichen Aspekten der Nachfolgeregelung.

Sollten Sie sich ebenfalls mit diesem Thema beschäftigen und Rat bei der Büroübergabe oder -übernahme suchen, bietet Ihnen die Ingenieurkammer Hessen Nachfolgesprächstunden an. In vertraulicher Atmosphäre werden Ihre individuellen Fragen rund um dieses sensible Thema mit einem erfahrenen Berater erörtert. Die Sprechstunden dauern 45 min und finden jeweils nachmittags von

14-18 Uhr in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Hessen statt. Für diese Erstberatung wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

Folgende Termine werden angeboten:

- Mittwoch, 22. April 2015 mit Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz Seidel
- Mittwoch, 10. Juni 2015 mit Dipl.-Bw.(FH) Andreas Preißing, MBA

jeweils 4 Sprechstunden: 14:00 / 15:00 / 16:00 / 17:00 Uhr

Anmeldung: Bitte melden Sie sich rechtzeitig und verbindlich über die Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Hessen (Sekretariat: Frau Kraska) an: Telefon: 0611 / 9 74 57 – 0
Telefax: 0611 / 9 74 57 - 29
E-Mail: info(at)ingkh.de
www.ingkh.de

Weitere Informationen zu den Beratern finden Sie im „internen Bereich“ unserer Internetseite unter Informationen/ Nachfolge im Ingenieurbüro.

Ein Hoch auf den Jubilar

Zum 75sten kamen die zahlreichen Gäste ins Wiesbadener Kurhaus, um Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Udo F. Meißner; Präsident der Ingenieurkammer Hessen (rechts im Bild), zu gratulieren. Zu den Laudatoren gehörten unter anderem auch Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer, Präsident der Bundesingenieurkammer (Bildmitte) und Dipl.-Ing. Jürgen Wittig, ÖbVI, Vizepräsident der IngKH.



Sie sehen von links: Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz; Prof. Dr.-Ing. Hans Joachim Linke, Dekan der Technischen Universität Darmstadt im Bauingenieurwesen und Geodäsie; Dipl.-Ing. Hans-Ullrich Kammeyer, Präsident der Bundesingenieurkammer; Dipl.-Ing. Franz Schächer, Vorsitzender der Fachgruppe Baulicher Brandschutz bei der IngKH, mit seiner Lebensgefährtin Heike, Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Ingolf Kluge und der Jubilar Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner.

Baustoffrecycling und Ressourcenschutz in Hessen

Nach der bundesweiten Abfallstatistik sind „Mineralische Abfälle“ mit einem jährlichen Aufkommen von mehr als 200 Mio. Tonnen die mit Abstand größte Abfallfraktion. Im Interesse der Kreislaufwirtschaft ist es notwendig, diesen Abfällen besondere Beachtung zukommen zu lassen. Den überwiegenden Teil dieser Stoffe bilden die Bau- und Abbruchabfälle. Zwar werden hiervon schon rund 95 % einer stofflichen Verwertung zugeführt. Es können damit aber nur 10 bis 15 % des Baustoffbedarfs gedeckt werden, weil der größte Teil dieser Abfälle bei minderwertigen Verwertungsmaßnahmen, wie der Verfüllung von Abgrabungen, verwertet wird. Ziel einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft muss es deshalb sein, die einzelnen Abfälle einer möglichst hochwertigen Verwertung, wie dem Einsatz als Recyclingbaustoff (RC-Baustoff), zuzuführen.

Im Rahmen der Reihe von Informationsveranstaltungen sollen die Anforderungen und die Herstellung / Aufbereitung



v.l.n.r. Peter Starfinger (IngKH), Mark Bouman (IngAH), Prof. Joaquin Diaz (Dekan an der THM), Dirk Röth (baureka GmbH), Norbert Hahn (HMUKLV), Brigitta Trutzel (ABSt Hessen), Edgar Freund (HMUKLV), Harald Kurkowski (Bimolab GmbH), Veranstaltungsort: Technische Hochschule Mittelhessen.

verschiedener Recyclingbaustoffe vorgestellt und deren Einsatzmöglichkeiten benannt werden. Möglich ist der Einsatz in allen Baubereichen (Hochbau, Straßenbau und Tiefbau). Damit RC-Baustoffe eingesetzt werden, sind sie bei der Ausschreibung und Vergabe von Bauleistungen vorzusehen. Welche Punkte dabei zu berücksichtigen sind, soll benannt werden. Nur bei Berücksichtigung dieser Aspekte kann die öffentliche Hand als Bauträger die ihr gesetzlich vorgeschrie-

bene Vorbildfunktion auch tatsächlich erfüllen. Noch bestehende Verwertungshemmnisse sollen identifiziert, Vorbehalte ausgeräumt und damit die Ziele der Kreislaufwirtschaft erreicht werden. Die Veranstaltungsreihe des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wurde in Kooperation mit der IngKH durchgeführt. Abwicklung und Organisation erfolgte durch die IngAH.

Sperrung der Schiersteiner Brücke zeigt drastisch die Bedeutung einer nachhaltigen und intakten Infrastruktur

Auf einer Pressekonferenz Mitte Februar, teilte Hessens Verkehrsminister Tarek Al-Wazir zusammen mit Vertretern des RMV und Hessen Mobil mit, wie auf die Sperrung der Schiersteiner Brücke aufgrund von Pfeilersenkungen auf der Rheinland-Pfälzischen Seite reagiert wurde.

Unter anderem wurden zusätzliche und längere Züge eingesetzt, RMV und Deutsche Bahn stellen mehr Servicepersonal bereit. Straßenseitig wurden unter anderem Tagesbaustellen geschlossen. Arbeiten fanden im Übergangszeitraum dort nur im Notfall statt. Das in Auftrag gegebene Gutachten zur Schadensanalyse und der zu erwartenden Einflüsse auf das aktuelle Bauvorhaben werden die

Basis für weitere einzuleitende Schritte sein.

„Diese Schäden an der Schiersteiner Brücke und die derzeitigen Behinderungen machen deutlich, wie wichtig eine nachhaltig intakte und zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur für unsere Wirtschaft und unser tägliches Leben insgesamt geworden sind. Die derzeitige Lage zeigt außerdem offenkundig, wie enorm wichtig der Ausbau der Brücke durch die gestiegenen Anforderungen ist“, so Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Udo F. Meißner, Präsident der Ingenieurkammer Hessen (IngKH). Auch das Zusammenspiel von Straße und Schiene rückt in dieser Notfallsituation ins Zentrum des Interesses: „Eine tragfähige Verkehrsinfrastruktur ist

darüber hinaus nur dann hundert Prozent leistungsfähig, wenn sie interdisziplinär aufgestellt ist. Hierzu gehört neben dem ÖPNV insbesondere der Schienenverkehr, der einen Teil unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ausmacht“, so Meißner, der gespannt der nächsten Woche entgegenblickt: „Nun gilt es, das Gutachten abzuwarten, um zu sehen, wo man ansetzen muss. Insgesamt ist die Verkehrsinfrastruktur eine Königsdisziplin für Ingenieure: Hier gestalten sie zukunftsweisend die Umwelt für die Gesellschaft. Politik und Gesellschaft müssen sich auf jeden Fall auch im Klaren sein, dass künftig für eine intakte Infrastruktur die erforderlichen Mittel bereitstellen müssen.“

Herzlichen Glückwunsch

Bei der Wahl zum Wechsel des Vorsitzes der Fachgruppe Bau am 02.02.2015 wurde Dipl.-Ing. Jochen Unverzagt (links) zum Vorsitzenden gewählt und Dipl.-Ing. Ralf Jack zum stv. Vorsitzenden. Zum Gastvortrag war an diesem Nachmittag Vorstandsmitglied Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz eingeladen, der BIM vorstellte: Building Information Modeling steht für Bauwerksinformationsmodellierung.



Am 10. Februar 2015 trafen sich die Mitglieder des Hauptausschusses der Ingenieurkammer Hessen zur Frühjahrsitzung. Hauptthema war die Zukunft und die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Fachgruppen und Arbeitskreise.

Arbeitskreis Energieeffizienz der Bundesingenieurkammer gegründet

Wir gratulieren unserem Mitglied und Vorsitzenden der FG Energieeffizienz Dipl.-Ing. Michael Gunter (Bild links) zur Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Arbeitskreises Energieeffizienz in der Bundesingenieurkammer, die am 03.02.2015 stattfand. In der

Bildmitte Stellvertreter Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und rechts im Bild Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, Vizepräsident der Bundesingenieurkammer.



www.ingkh.de – Interner Bereich

Sehr geehrtes Mitglied,

der interne Mitgliederbereich wurde inhaltlich überarbeitet und hält explizit für Sie als Mitglied der Ingenieurkammer Hessen viele neue Informationen bereit.

Hier finden Sie z.B.:

- Informationen über die Rechtsberatung
- aktuelles zur HOAI
- Protokolle der Mitgliederversammlungen
- Kooperationen und Rahmenvereinbarungen
- Termine und Protokolle der einzelnen Fachgruppen und Arbeitskreise
- Arbeitshilfen

Und vieles mehr – nutzen Sie das Marketing in eigener Sache:

Im internen Bereich können Sie ihre Daten für die Ingenieursuche bearbeiten oder aber das IngKH-Logo als Zeichen Ihrer Mitgliedschaft für den täglichen Schriftverkehr herunterladen.

Sie vermissen etwas in diesem Bereich? Bitte teilen Sie uns dies unter info@ingkh.de mit.

Ihre Ingenieurkammer Hessen



Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden

Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft bzw. Eintragung in den Listen und Verzeichnissen der Ingenieurkammer Hessen nicht zurück gegebene Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt:

Dipl.-Ing. Franz Neugebauer

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1256

Dipl.-Ing. Karl Huck

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 518

Dipl.-Ing. Klaus Dieter Dorschner

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 590

Dipl.-Ing. (FH) Ekkehard Harald Lincke

Eintragungsurkunde der Ingenieurkammer Hessen vom 9. Oktober 2006 über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1783

Herrn Dipl.-Ing. Hans-Peter Jäger,

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 20.05.2003 unter der Nr. W-231A-IngKH.

TIPP des Monats

Steuerermäßigung auf Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Die Begrenzung der Einkommensteuerermäßigung auf die gezahlte Gewerbesteuer ist für jeden Betrieb einzeln zu ermitteln und nicht als Summe für alle Betriebe, an denen eine Person beteiligt ist. Für Einkünfte aus Gewerbebetrieben gibt es bei der Einkommensteuer als Ausgleich eine Steuerermäßigung. Wie die Steuerermäßigung bei mehreren Betrieben genau zu berechnen ist, führt immer wieder zu Auslegungsproblemen. Das Finanzgericht



Münster hat jetzt entschieden, dass die Begrenzung der Steuerermäßigung auf die tatsächlich gezahlte Gewerbe-

steuer für jeden Betrieb separat zu ermitteln ist. Wenn die Betriebe in Gemeinden mit unterschiedlichen Hebesätzen liegen, kann das zu einer ungünstigeren Berechnung führen als eine personenbezogene Aufsummierung. Allerdings entspreche die betriebsbezogene Berechnung der Absicht des Gesetzgebers, meint das Gericht.

(Quelle: Horst & Hufer)

Impressum:

Herausgeber: Ingenieurkammer
Hessen, Körperschaft
des öffentlichen Rechts,

Gustav-Stresemann-Ring 6,
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 - 97 45 7 - 0
Fax: 0611 - 97 45 7 - 29

E-Mail: info@ingkh.de
Internet: www.ingkh.de

Redaktion: Barbara Schöneburg, M.A., V.i.S.d.P.,
Susanne Hoffman M.A., Dipl.-Ing. (FH) Peter
Starfinger, Dipl.-Kffr. Bettina Bischof (Univ.),
Dipl.-Ing. Dörthe Laurisch, Claudia Winderlich.
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.
Redaktionsschluss 16.01.2015.

Die DIB-Hessen-Beilage und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der Beiträge ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröf-

fentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.

Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen.

Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin.

Die nächste DIB-Hessen-Beilage erscheint am 18.03.2015.

Terminkalender

Unsere Termine erfahren Sie auch über das Internet unter www.ingkh.de. Soweit nicht anders ausgewiesen, finden die Sitzungen im Seminarraum der Geschäftsstelle der IngKH in Wiesbaden statt.

Nachfolgesprachstunde

Im Rahmen der Nachfolgesprachstunde haben Kammermitglieder die Möglichkeit, ihre individuellen Fragen zu den Themen der Nachfolgeregelung im Ingenieurbüro in vertraulicher Atmosphäre an erfahrene Berater zu richten und erste Hinweise zur optimalen Gestaltung der Büronachfolge zu erhalten. Die Sprechstunden umfassen ca. 45 Minuten und finden jeweils nachmittags von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr in der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Hessen, Gustav-Stresemann-Ring 6 in Wiesbaden statt. Für diese Erstberatung wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 100 Euro erhoben.

Termine:

- Mittwoch, 22. April 2015 mit Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz Seidel
- Mittwoch, 10. Juni 2015 mit Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA

Bitte melden Sie sich verbindlich an: Telefon 0611 / 9 74 57 – 0 oder E-Mail info@ingkh.de.

Fachgruppensitzungen

Fachgruppe baulicher Brandschutz

15.04.2015 (Ort steht noch nicht fest) / 10.06.2015 (Hanau) / 09.09.2015 / 04.11.2015 (Hanau) / 09.12.2015 (jeweils 16.00 Uhr)

Brandschutzplanertag 2015 am 24.04.2015 in Friedberg

Fachgruppe Bau

27.04.15 / 22.06.15 / 14.09.15 (jeweils 16.00 Uhr) 11/2015 vor der MGV

Fachgruppe Energieeffizienz

11/2015 vor der MGV

Fachgruppe Sachverständigenwesen

23.06.2015 / 15.09.2015 / 24.11.2015 (jeweils 16.00 Uhr)

Fachgruppe Vermessung und Liegenschaftswesen

09.06.2015 / 10.09.2015 (jeweils 15:30 Uhr) 11/2015 vor der MGV

Fachgruppe Wasser, Abfall und Umwelt

16.06.2015 / 14.10.2015 (jeweils 16Uhr)

Arbeitskreissitzungen

Arbeitskreis Honorarfragen und Marketing

26.03.2015 / 25.06.2015 / 24.09.2015 / 26.11.2015 (jeweils 16.00 Uhr)

Termin Eintragungsausschüsse

Beratende Ingenieure

19.05.2015 / 18.08.2015, 17.11.2015 (jeweils 15.00 Uhr)

Nachweisberechtigung für Standsicherheit

19.03.2015, 09.00 Uhr

Buchbesprechung

Bieterstrategien im Vergaberecht

Thomas Ferber

€ 49,00 inkl. MwSt.

ISBN: 978-3-8462-0268-5

2015, 240 Seiten

Bundesanzeiger Verlag

Um erfolgreich an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen zu können, muss man die Spielregeln kennen. Nur so verschafft sich der Bieter einen klaren Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz. Ziel des Praxisratgebers ist es, verschiedene Bieterstrategien vorzustellen und durch Beispiele und Tipps zur richtigen eigenen Strategie zu finden. Dadurch soll ein schneller und einfacher Direkteinstieg in den Wettbewerb um öffentliche Aufträge ermöglicht und die Erfolgsquote bei öffentlichen Ausschreibungen verbessert werden.



Der Praxisratgeber zeigt dabei anschaulich und übersichtlich, wie man zielsicher Ausschreibungsunterlagen findet und analysiert, formale Fehler in Ausschreibungen

vermeidet und durch die richtige Strategie seine eigene Position stärkt. Checklisten rund um das Thema erfolgreiche Angebotserstellung runden den Praxisratgeber ab.

Aus dem Inhalt:

- Grundlagen Vergaberecht
- Die richtigen Ausschreibungen finden
- Analyse der Ausschreibungsunterlagen

- Bietergemeinschaften und Nachunternehmer
- Bieterfragen
- Rügen und Nachprüfungsverfahren
- Eignung
- Formale Ausschlusskriterien

Vorteile:

- Sie lernen die wichtigsten Grundlagen im Bieterverfahren kennen und können zugleich strategisch in den Verlauf Einfluss nehmen
- Sie erhöhen Ihre Zuschlagschancen bei der Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen
- Sie lernen Ihre eigenen Angebote zu optimieren
- Sie lernen Strategien kennen, die den eigenen Aufwand bei Ausschreibungen reduzieren

Seminare 2015

Fachplanertage



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
01-15	24.04.2015	Friedberg	13. Fachplaner Brandschutz IngKH	8	NBS / BVB	100,- / 150,-

Konstruktiver Ingenieurbau



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
51-15	18.06.2015	Wiesbaden	EnEV und EEWärmeG – Risiken kennen und regeln	8	NWS / BVB	170,-/220,-
32-15	24.06.2015	Wiesbaden	EnEV und Baubegleitung durch Sachverständige	8	BVB	170,-/220,-

Recht



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
03-15	17.04.2015	Wiesbaden	EnEV und EEWärmeG – Risiken kennen und regeln	8	NWS/BVB	170,-/220,-
04-15	08.05.2015	Wiesbaden	EnEV und Baubegleitung durch Sachverständige	8	BVB	170,-/220,-

Sonstiges



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
26-15	25.03.2015	Wiesbaden	Berufliches Schreiben für Ingenieure	8		170,-/220,-
41-15	20.05.2015	Wiesbaden	Englisch für Bauingenieure	8	BVB	170,-/220,-

Sachverständigenwesen



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
08-15	18.03.2015	Wiesbaden	Einfluss von Baumängeln und Bauschäden in der Wertemittlung	8	NBVO/BVB	170,-/220,-
40-15	17.09.2015	Wiesbaden	Mediator im Bauwesen	160	BVB	2.899,-/3.299,-

Energieeffizienz



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
42-15	21.05.2015	Wiesbaden	Lüftungskonzepte für Wohngebäude nach DIN 1946-6	8	NWS/BVB	170,-/220,-

Bauphysik



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
29-15	19.-20.-03.2015	Wiesbaden	Workshop: Wärmebrücken 2-tägig	16	NWS/BVB/DENA	340,-/440,-

Unbehinderte Mobilität



Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise
25-15	27.04.2015	Kassel	Barrierefreier öffentlicher Verkehrs- und Freiram	8	BVB	170,-/220,-

Gerne informieren wir Sie regelmäßig über unser aktuelles Seminarprogramm. Anmeldung zum Newsletter über unsere Website www.ingah.de oder diesen QR-Code:

* Preise Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro + MwSt. Bei Buchung eines Einzelseminars bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungstermin gewähren wir einen **Frühbucherrabatt von 10 %** auf den Nettopreis. Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter: www.ingah.de. Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.

